

SO persönlich

Offizielle Mitgliederzeitschrift | Nr.6, Nov./Dezember 06 | 74. Jahrgang

Die neue GAV-Verhandlungskultur hat sich nach zwei Jahren bewährt

2,1 Prozent mehr Lohn sorgen für weihnächtliche GAV-Stimmung

Beat Kaech, Präsident
Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Liebe Verbandsmitglieder

Anders als in früheren Jahren waren Ihre Echos auf das Verhandlungsergebnis der Lohnrunde, die seit 2005 im Rahmen der GAV-Kommission mit dem Finanzdirektor stattfindet, überwiegend positiv: Der volle Teuerungsausgleich von 1,1 Prozent plus eine Reallohnerhöhung von 1 Prozent werden als gutes Ergebnis gewertet. Dazu hat auch beigetragen, dass die alljährliche Lohnrunde nicht mehr in der «Arena» des Kantonsrates stattfindet, wo das Verhandlungsergebnis oft unter unsachlichen Anfeindungen aller Art gegen Kantonsangestellte im Allgemeinen oder bestimmte Gruppen gelitten hat. Dass dank dem GAV die Lohnverhandlungen nun wie in grossen Privatunternehmungen, die einen GAV kennen, von den Tarifpartnern mit sachlichen Argumenten und in gegenseitigem Respekt geführt

werden können, ist als Vorteil hoch einzuschätzen, und zwar durchaus als Vorteil für die Arbeitnehmer- und die Arbeitgeberseite.

Nach zwei Jahren GAV darf auch sonst eine erste Bilanz gezogen werden. Eine Reihe von Verbesserungen, die mit Inkrafttreten des GAV oder seither ausgehandelt werden konnten, haben sich gut bewährt:

- Die erleichterte vorzeitige Pensionierung mit sozialer Abfederung für Angestellte bis Lohnklasse 19
- Die drei Tage mehr Ferien für Angestellte unter 50 bzw. Pensenreduktion für die kantonale Lehrerschaft
- Die verbesserten Inkonvenienzenerschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit des Spital- und Polizeipersonals
- Der Ausbau der Treueprämien (ehemals «Dienstaltersgeschenke»)
- Die neue Krankheits-Taggeldzahlung bis 720 (statt bisher 360) Tage, im zweiten Jahr zu 70%
- Der neue Rechtsschutz durch den Arbeitgeber mit freier Anwaltswahl bei berufsbedingten Gerichtsverfahren
- Der ausgebauter Mutterschaftsurlaub

Im Lohnbereich stechen vor allem die «neuen» Lohnverhandlungen ins Auge (siehe oben). Als Grossprojekt

arbeitet hier die GAV-Kommission (GAVKO) aber auch am Aufbau des interkantonalen Lohnvergleichs-

>

Inhalt

2

**Staatliche Pensionskasse:
Teilliquidation ja, aber...**

5

**Sektionen im Portrait:
Kantonsschullehrerverband**

7

**Fachhochschule
Nordwestschweiz:
Der GAV ist genehmigt**

9

**Krankenkassen-Kollektiv:
Ein Hit**

9

Beamtenchronik

<

systems, das die Arbeitnehmerseite zur Hälfte mit finanziert. Unser Kanton wird im Dezember erstmals die vollständigen Datensätze zum Vergleich einreichen und erwartet in der ersten Jahreshälfte die ersten Vergleichsergebnisse. Unser Verband ist gespannt auf die Qualität und hofft auf eine tragfähige Grundlage für künftige Lohnbegehren auch für einzelne Funktionsgruppen.

Nach wie vor ist zu bemängeln, dass das solothurnische Kantonspersonal bei der Besoldungshöhe auf den hinteren Rängen der Schweizer Kantone rangiert. Dies und der relativ tiefe Personalbestand führen dazu, dass in unserem Kanton pro Kopf

der Bevölkerung am drittwenigsten aller Kantone für das Kantonspersonal ausgegeben wird.

Umgekehrt konnte aber dank dem GAV das solothurnische Kantonspersonal von einer Reihe von Verschlechterungen verschont werden, wie sie seit einigen Jahren in Bund und anderen Kantonen gang und gäbe geworden sind: Verschlechterung der vorzeitigen Pensionierung oder des Kündigungsschutzes, Sistierung oder Abschaffung von Erfahrungsanstiegen oder gar Abschaffung des transparenten Lohnklassensystems und Ersatz durch ein willkürgefährdetes «Lohnbandsystem». Gerade an den Fronten «Lohn», «Arbeitszeit»

und «Pensionskasse» können wir uns als Exponenten des grössten Personalverbandes des Kantons im Rahmen des GAV wesentlich schlagkräftiger und effizienter für Ihre Interessen einsetzen als früher.

Sie sehen: Der Fünfliber, den alle Kantonsangestellten für den GAV und seine Durchsetzung und Weiterentwicklung monatlich beisteuern (Solidaritätsbeitrag) lohnt sich!

In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihre Mitarbeit und Mitgliedschaft in unserem Verband und wünschen Ihnen und Ihren Familien (und auch uns...) eine friedvolle und erholsame Weihnachtszeit und viel Freude, Energie und Gesundheit im 2007! ■

Vernehmlassung Teilliquidationsreglement der Staatlichen Pensionskasse

Kein Feigenblatt für Privatisierungen!

Der Staatspersonal-Verband befürwortet zwar die Schaffung eines Teilliquidationsreglementes für die Staatliche Pensionskasse, warnt aber vor Ausgliederungen oder sogar Privatisierungen aus Verwaltung, Schulen oder Spitälern. Sollten solche ausnahmsweise nötig sein, sind die Interessen der aktiven Versicherten wie der Rentnerschaft sorgfältig zu wahren, wie etwa bei der künftigen Pensionskassenlösung der Spitäler AG oder der Fachhochschule Nordwestschweiz.

| Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Hier ein Auszug aus der Vernehmlassung vom 20. November 2006:

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Geschäftsleitung des Solothurnischen Staatspersonalverbandes begrüsst den Erlass eines Teilliquidationsreglementes der Kantonalen Pensionskasse Solothurn (PKS) und ist mit der Stossrichtung der Vorlage einverstanden.

Da die Vorlage enorme Auswirkungen nicht nur auf den Arbeitgeber sondern insbesondere auch auf die heute aktiven Versicherten der

PKS und die heutigen Rentnerinnen und Rentner der PKS hat, müssen für uns folgende Leitplanken zentral sein:

1. Um die Stabilität der PKS und die Rentensicherheit zu gewährleisten, hat der Arbeitgeber darauf hinzuwirken, dass nach Möglichkeit keine liquidationsrelevanten Abspaltungen der Arbeitnehmerschaft entstehen. Dies bedeutet, dass mögliche Abspaltungen, wie sie gegenwärtig im Gesundheits-

>

<

bereich diskutiert werden, möglichst unter Beibehaltung der Mitarbeiterschaft des öffentlich-rechtlichen Anstellungsstatus sowie der Mitgliedschaft in der PKS realisiert werden sollten. Im Falle der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), wo die Schaffung einer neuen Einheitskasse staatsvertraglich vorgesehen ist, empfehlen wir dem Arbeitgeber darauf hinzuwirken, dass nach Möglichkeit die PKS diese künftige Einheitskasse der FHNW werden könnte. Leider ist dies bisher unseres Wissens unterlassen worden.

2. Was die Pensionskassenlösung der Solothurner Spitäler AG angeht, so ist darauf hinzuwirken, dass auf 2008 eine Lösung gefunden wird, die sowohl für die Mitarbeiterschaft der heute bereits kantonalen Spitäler als auch derjenigen des Bürgerspitals Solothurn (BSS) angemessen Rechnung trägt.

Um dieses Ziel zu erreichen und um eine grössere Abspaltung von der PKS zu vermeiden, dürfte sowohl der Kanton Solothurn als auch die Solothurner Spitäler AG gut beraten sein, nicht am Dogma einer künftigen Einheitskasse für die Spitäler AG festzuhalten sondern die Weiterführung des Status Quo, also die Versicherung eines Teils der Versicherten bei der PKS und des BSS-Teils der Versicherten bei der Pensionskasse des Bürgerspitals Solothurn, als realistische Variante im Auge zu behalten.

2. Zu einzelnen Bestimmungen

- ad § 2: Die Voraussetzungen für eine Teilliquidation, insbesondere

die Festlegung der Mindestversicherungszahl, die sich am bisherigen Sozialplanrecht orientiert, erscheint uns richtig.

- ad § 7 (Behandlung der Rentner und Rentnerinnen im Falle eines kollektiven Austritts): Hier gilt es, die Interessen der Rentnerschaft eines abzuspaltenden Teils gegenüber den Interessen der verbleibenden Versicherungen abzuwägen:

Die verbleibenden Versicherten haben ein Interesse daran, dass nicht einseitig aktive Versicherte abgespalten, sondern die mit dem abzuspaltenden Teil untrennbar verbundenen Rentner bei der PKS bleiben. Umgekehrt haben die abzuspaltenden Rentnerinnen und Rentner ein Interesse daran, dass ihre Rentenansprüche sichergestellt sind. Psychologisch gesehen können sie auch Interesse daran

haben, in «ihrer» Versicherung, also der PKS, zu verbleiben. Das letztgenannte Interesse gewichtet unser Verband aber als deutlich geringer als die beiden vorgenannten. Da dem Sicherstellungsbedürfnis der Rentner durch § 7 Abs. 1 hinreichend Rechnung getragen wird, kann unser Verband der vorgeschlagenen Lösung zustimmen. Allerdings regen wir an, dass im Falle, wo ein Versicherter der neuen Arbeitgebereinheit nicht eindeutig zuzuordnen ist, auch die Lage des betreffenden Rentners bei der Zuordnung mit berücksichtigt wird.

- Dem § 8 (Einkauf des Fehlbetrages durch den Arbeitgeber bei einer Unterdeckung) und § 9 (zusätzliche Einkäufe durch den Arbeitgeber) sowie dem vorgesehenen Rechtsmittelsystem (§ 10) stimmen wir zu. ■



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
8. Februar 2007**

so persönlich

jetzt auch auf www.staatspersonal.ch



Vom Haustraum zum Traumhaus.
Mit einer Hypothek von UBS.

Ihr erster Schritt in Richtung Wohneigentum: Gehen Sie auf www.ubs.com/hypo. Unsere Rubrik «Sechs Schritte zum Eigenheim» begleitet Sie von der ersten Idee über die Berechnung der Finanzierbarkeit bis hin zur Auswahl Ihres Objektes. Oder sprechen Sie mit Ihrem UBS-Berater. Er zeigt Ihnen auf, welche Finanzierungslösung zu Ihrer persönlichen Situation passt: Telefon 0800 884 556.

UBS AG
Amthausplatz 1
4500 Solothurn
Tel. 032 625 11 11

UBS AG
Marktplatz 6
2540 Grenchen
Tel. 032 654 93 11

UBS AG
Froburgstrasse 17
Aaraustrasse 55
4600 Olten
Tel. 062 206 85 11



Portrait: Solothurner Kantonsschullehrerverband (SKLV)

Speerspitze der Kantilehrerschaft

| André Müller, Präsident



Manchmal stellen wir uns vor, wie es wäre, in einem Land zu leben, in dem an den Stammtischen, in den politischen Gremien, auf der Strasse wie selbst in der Regierung gut von unseren Schulen und der Lehrerschaft gesprochen würde. Welche weiteren Quellen der Motivation würden die Lehrpersonen daraus erfahren, was für ein Rückhalt würde sie für die Erfüllung all der Tätigkeiten stärken, die sie täglich leisten: Unterrichten, Vorbereiten, Korrigieren, Schüler- und Elterngespräche führen, Fortbildung betreiben, Kommissionsarbeiten leisten, Konferenzen besuchen u.a. – pro Woche kommen hier gut 50 bis 60 Stunden zusammen, und das als Durchschnittswert.

So etwas wie geregelte Arbeitszeiten neben dem Unterricht gibt es für eine Lehrperson eigentlich nicht, häufig fällt die Arbeit auch auf den Abend oder die Wochenenden – je nach Notwendigkeit.

Die Erwartungen einer Lehrerin/eines Lehrers an sich selbst, der Schüler- und Elternschaft, der Schulleitung und des Departements sind hoch, und dies sicher berechtigterweise. Den daraus resultierenden Leistungsdruck – z.B. am nächsten Tag vor mehreren Klassen zu stehen und produzieren zu müssen, am Puls

der Zeit zu bleiben, sich laufend fortzubilden u.v.a. – darf man nicht unterschätzen. Eine Lehrperson will glaubwürdig sein, will überzeugen, will hinter dem stehen können, was sie lehrt. Wenige «taube Nüsse» bilden zwar das Futter für unreflektierte Vorurteile in der Öffentlichkeit, aber kein Abbild der Wirklichkeit. Wer kann es sich wirklich erlauben zum Beispiel schlecht vorbereitet vor seine Klasse zu treten? Was Lehrer, Schüler und auch Eltern wissen – an Vielen scheint dieses Wissen vorbeizugehen: dass Lehrersein ein wunderschöner Beruf und zugleich eine unwahrscheinlich fordernde Tätigkeit ist.

Vielleicht sollten wir in unserer Gesellschaft wie beim Schachspiel die Idee der Rochade praktizieren, dass alle paar Jahre die Berufstätigen untereinander ihre Berufe für eine gewisse Zeit austauschen. Ein Gedanke, der uns alle wahrscheinlich vorurteilsfreier machen würde, weil wir aufgrund realer Erfahrungen urteilen und handeln würden – und

dies meine ich nun auf alle Berufstätigen bezogen. Und vielleicht würde uns eine solche Praktik zur Kultur eines solchen Landes führen, von dem eingangs die Rede war.

Da diese Praktik jedoch nicht unserer Kultur angehört, sind wir auf Fürsprecher sowie die Personalverbände angewiesen und für die Kantonsschullehrerschaft heisst dieser: SKLV.

Der Solothurner Kantonsschullehrerverband (SKLV), vormals Professorenbund, gliedert sich entsprechend der Standorte der beiden gymnasialen Maturitätsschulen in zwei Sektionen: Solothurn und Olten. Beide Sektionen führen einen eigenen Vorstand, treffen sich aber neben der gemeinsamen Jahresversammlung regelmässig (drei bis viermal pro Jahr) zu Beratungen. Dem Solothurnischen Staatspersonalverband (StPV) gehören die beiden Sektionen gesondert an.

Der Vorstand des SKLV Solothurn bzw. dessen Präsident führt regel-

>

Der Vorstand des SKLV Solothurn v.l.n.r.: Willi Botta, André Müller, Angelica Baum, Bruno Misteli, Lilo Albrecht, Reto Stampfli und Ulrich Schneider (es fehlen Beatrice Gasche Wehrle und Robert Brawer).



<

mässig Gespräche mit der Schulleitung über den Zustand und die Entwicklung unserer Schule sowie die konkreten Arbeitsbedingungen. Diese Aussprachen werden auch von der Schulleitung sehr geschätzt, erhält sie doch hierin gerade ein wichtiges Feedback, bevor sie mit einem Geschäft vor die Lehrerschaft tritt.

Weit vorausblickend hat der Vorstand des SKLV Solothurn für die Kantonsschule bereits heute als erste Institution im Kanton eine Betriebskommission nach GAV gegründet, welche die wichtigen betrieblichen Themen debattiert.

Der SKLV vertritt auch die Anliegen von Fach- bzw. Lehrergruppen der Schulleitung und dem Arbeitgeber gegenüber. Zur Zeit versuchen wir die lohnmassige Gleichstellung der Lehrpersonen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Sport und Musik zu erzielen, ein Anliegen, welches

eine lange Geschichte der Diskriminierung in unserem Kanton kennt und die seit Einführung der MAV 95 völlig obsolet geworden ist.

Der Solothurner Kantonsschullehrerverband (SKLV), Sektion Solothurn bezweckt die Wahrung der beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und kollegialen Interessen seiner Mitglieder. Er erstrebt und fördert eine fortschrittliche Entwicklung der staatlichen Einrichtungen. In diesem Sinne unterstützt die Sektion Solothurn den kantonalen SKLV und den StPV in all ihren Aufgaben. Dem SKLV können alle an der Solothurn tätigen Lehrpersonen (also auch Rektoren) und Pensionierte angehören.

Der SKLV vertritt auch berechtigte Anliegen von einzelnen Lehrpersonen der Schulleitung oder dem Departement gegenüber. Diese Funkti-

on ist deshalb besonders wichtig, weil sich die einzelne Lehrperson in einem Konflikt nicht persönlich und namentlich exponieren muss, sondern ihr Anliegen vom Verband getragen wird.

Bildungspolitisch hat sich der SKLV in den letzten Jahren intensiv mit der Reform der Sekundarstufe I auseinandergesetzt und hat neben anderen Gruppierungen im Prozess der Vernehmlassung sowie in der Diskussion mit politischen Entscheidungsträgern massgeblich zur modifizierten Vorlage beigetragen, wie sie dem Stimmvolk am 26. November vorgelegt wurde. Das deutliche Ja der Solothurner Bevölkerung hat die notwendige Voraussetzung dafür geschaffen, dass wir uns nun in die Diskussion der Inhalte und der Anstellungsbedingungen der betroffenen Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I begeben können. >

Ja-Parole des Staatspersonal-Verbandes zur Reform Sekundarstufe I

Sek I-Reform: Jetzt braucht es Nägel mit Köpfen

Die Geschäftsleitung des Solothurnischen Staatspersonalverbandes (StPV) hatte vor der Abstimmung vom 26. November einstimmig die Ja-Parole zur Änderung des Volksschulgesetzes (Reform der Sekundarstufe I) beschlossen. Die Reform wurde vom Solothurnervolk mit über 64% Ja-Stimmen angenommen. Damit unterstützte der StPV die Parole des Solothurnischen Kantonsschullehrkräfteverbandes (SKLV), der einen Teilverband des StPV bildet. Das Gesetz trägt nach Auffassung von SKLV und StPV zur Qualitätssicherung des maturavorbereitenden Unterrichts bei, der wesentlich von den beiden Kantonsschulen mitgeprägt wird. Der Verband stellt mit Besorgnis fest, dass schon heute der hohe Ausbildungsstandard, den die Universitäten von den Mittelschulen verlangen, von verschiedener Seite bedroht ist. Die Begabtenförderung und die einheitliche Ausrichtung der Sekundarstufe P auf die Matura muss ihren Stellenwert behalten. Zudem wären bei einer Untergrabung der Stellung der Kantonsschulen in der Sekundarstufe P eine grössere Zahl Stellen an den Kantonsschulen bedroht, was der StPV scharf ablehnt. Diesen Gefahren beugt das vorliegende Gesetz in massvoller Weise vor.

Der Verband wird aber auch beim Erlass der nachfolgenden Vollzugsverordnungen ein wachsames Auge auf die obigen Punkte behalten. Dabei ist auch den Bedenken unseres Partnerverbandes LSO, der namens der Volksschullehrerschaft wegen Qualitätsbedenken die Vorlage abgelehnt hatte, Rechnung zu tragen. Anlässlich einer Aussprache mit Regierungsrat Klaus Fischer sicherte dieser bereits zu, dass die betroffenen Lehrerverbände bei der Ausarbeitung der kommenden Verordnungen von Beginn an einbezogen werden. Wir werden die Regierung beim Wort nehmen!

Dr. Pirmin Bischof, Sekretär

<

Zur Zeit ist der Vorstand des SKLV Solothurn auch in allen Arbeitsgruppen des MAB-LEBO vertreten. Da die Mitarbeiterbeurteilung und der Leistungslohn für alle kantonalen Schulen obligatorisch ist, gilt es hier bei der konkreten weiteren Ausarbeitung die Hauptziele, das Qualitätsfeedback auf verschiedenen Ebenen sowie die Organisationsentwicklung, nicht aus den Augen zu

verlieren und das bestehende MAB-LEBO-System so zu überarbeiten, dass es einfach zu handhaben ist und sich gewinnbringend auf möglichst alle Lehrpersonen auswirkt. Anders als in anderen Bereichen der Mitarbeiterbeurteilung geht der SKLV von der Voraussetzung aus, dass unbefristet Angestellte und Lehrpersonen, deren Verträge erneuert werden, gute bis sehr gute Arbeit leisten, sonst

wären sie gar nicht in den entsprechenden Vertragsstatus erhoben worden.

Der Vorstand des SKLV wird nicht müde werden, immer wieder auf all die hochstehende Qualität der geleisteten Arbeit an den solothurnischen gymnasialen Maturitätsschulen hinzuweisen und die besten Arbeitsbedingungen für die Mittelschullehrpersonen zu fordern. ■

Fachhochschule Nordwestschweiz

Der GAV ist genehmigt

In einer Urabstimmung genehmigten die Abgeordneten des StPV den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit grosser Mehrheit. Zusammen mit sieben anderen Personalverbänden aus den vier FHNW-Kantonen wird der StPV nun den Vertrag mit der Arbeitgeberseite unterzeichnen und im Interesse unserer Mitglieder, die an der FHNW angestellt sind, überwachen und weiterentwickeln helfen. Als nächstes folgt anfangs Januar die Lohnrunde.

I Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Zwei Jahre nach dem solothurnischen GAV soll nach einer langen Verhandlungszeit und einigen Hochs und Tiefs nun auch der erste GAV für die FHNW am 1.1.2007 in Kraft treten!

Als einer der vertragsschliessenden Verbände haben wir mit einigem Erfolg die Verhandlungen mitgeprägt. Präsident Beat Käch und Sekretär Pirmin Bischof sind Mitglieder der Verhandlungskommission, letzterer auch der Verhandlungsdelegation. Anregungen der direkten Betroffenen 2000 Mitarbeitende der FHNW (davon ca. 500 im Kanton

Solothurn) sind laufend eingeflossen. Für die offizielle Genehmigung des GAV zuständig war statuten gemäss die Abgeordnetenversammlung. Den GAV im Volltext finden Sie unter www.staatspersonal.ch.

Die Geschäftsleitung hatte den Abgeordneten in den Abstimmungunterlagen aus folgenden Gründen einstimmig die JA-Parole empfohlen:

- 1) Der GAV bringt einheitliches Recht für alle Angestellten der FHNW in den 4 Kantonen SO, AG, BL und BS.
- 2) Der GAV bringt ein für die Mitarbeitenden gutes Personalrecht, das (mit Ausnahme des Lohnsystems) dem GAV des solothurnischen Kantonspersonals vergleichbar ist. In vielen Teilen war der solothurnische GAV sogar das Vorbild.
- 3) Lohnsystem: Leider konnte kein ähnlich transparentes Lohnklas-

sen system wie im GAV des Solothurner Kantonspersonals ausgehandelt werden. Auch gibt es keine automatischen Erfahrungsanstiege mehr. Dafür bietet das neue Lohnbandsystem gerade den im Lohnbereich eher «unten» positionierten solothurnischen Angestellten gute Anstiegsmöglichkeiten.

Die deutliche Annahme der Vorlage durch die Abgeordneten bestärkt uns in unserem Bestreben, gerade auch die Interessen unserer Mitglieder im neuen Konstrukt der FHNW mit besonderer Energie und Wachsamkeit zu vertreten. Als erstes werden wir anfangs Januar anlässlich der Lohnrunde 2007 für eine angemessene Teuerungs- und Reallohnrunde der FHNW-Angestellten kämpfen.

Teilen Sie uns Ihre Meinungen und Beobachtungen gerade auch über die Entwicklungen und Umsetzungen des GAV mit! ■

in good company  **Baloise Bank SoBa**



**Was immer Sie vorhaben:
Wir tragen mit.**

**Vergünstigte
Hypothesen für
Mitglieder des
Staatspersonal-
Verbandes.**

Unsere Hypothekenmodelle erfüllen Ihre Wohnträume.

Mit der Baloise Bank SoBa und den Basler Versicherungen sind Sie in allen Lebenslagen bestens beraten. Im Rahmen unserer persönlichen **360°-Beratung** erhalten Sie bei uns Finanzierungs-, Vorsorge-, Vermögens- und Versicherungslösungen, die genau Ihren Bedürfnissen entsprechen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Gratisnummer **0848 800 806**, www.baloise.ch.

Krankenkassen und Hypotheken

Die Kollektive haben sich zu einem echten Hit entwickelt

Unser Krankenkassen-Kollektiv ist auch dieses Jahr ein echter Hit zum Prämiensparen und hat bereits über 5'000 Mitglieder! Der neue Kollektivvertrag mit HELSANA, die wir als vierte Partnerin neben CSS, VISANA und INTRAS haben gewinnen können (vgl. www.staatspersonal.ch), ist gut angelaufen. Wie bei den anderen Partnern ist auch bei HELSANA vertraglich vereinbart, dass nicht nur

Aktivmitglieder (samt ihrer Familie), sondern auch pensionierte Kantonsangestellte ins Kollektiv übertreten können, allerdings nur, wenn sie vorher schon Mitglied der StPV und HELSANA-Versicherte waren und geblieben sind.

Ebenso erfolgreich ist unser Hypothekar-Kollektiv mit drei Banken nämlich der Baloise Bank SoBa, der Credit Suisse und der UBS. Der Se-

ekretär ist daran, mit allen drei Partner-Banken das Rabattierungsangebot zu überprüfen. Anfangs 2007 werden voraussichtlich Neuerungen angeboten werden können. Bereits jetzt gelten aber die attraktiven Rabatte auf den publizierten Hypothekarzinsen von 0,25 bis 0,4 Prozent (vgl. www.staatspersonal.ch).

Beamtenchronik

Sektion Solothurn

Gratulationen

85. Geburtstag

28.11.06 Paul Kissling, pens. Adjunkt, Biberist

80. Geburtstag

22.12.06 Dr. Hans A. Flury, pens. Chef Rechtsdienst, Lohn-Ammansegg
29.12.06 Hans Kupferschmied, pens. Abwart, Solothurn

75. Geburtstag

13.11.06 Agnes Maradan, pens. Sekretärin, Deitingen
29.12.06 Paul von Burg, pens. Technischer Adjunkt, Lommiswil

70. Geburtstag

13.11.06 Willy Ernst, pens. Kanzleisekretär, Solothurn

65. Geburtstag

24.11.06 Peter Adam, pens. Adjunkt, Derendingen

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Todesfälle

25.06.06 Albert Löffel, pens. Schätzungspräsident, Solothurn

15.07.06

Rita Mondiny,
pens. Sachbearbeiterin, Langendorf

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und entbieten den Trauerfamilien unser herzlichstes Beileid.

Wichtige Daten für 2007:

Generalversammlung der Sektion Solothurn:

13. März im Aaregarten in Solothurn
(gilt als Voravis für alle 1022 Mitglieder)

Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes:

30. März im Kantonsratssaal in Solothurn
(gilt als Voravis für die 50 Abgeordneten)

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2007.

Sektion Olten

Dienstaltererungen

35 Jahre

01.10.06 Hans-Peter Lüdi, Olten,
Einzelmitglied



<

*Dienstalterehrungen***35 Jahre**

01.10.06	Strub Hans, Hauenstein, Kantonsspital Olten
15.11.06	Markus Mäder, Kappel, Amtschreiberei Olten-Gösigen

20 Jahre

01.10.06	Marie-Louise Frank, Olten, Betreibungsamt Olten-Gösigen
01.11.06	Max Moser, Olten, Amtschreiberei Olten-Gösigen

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen im Beruf weiterhin alles Gute.

*Gratulationen***90. Geburtstag**

17.09.06	Maria Emilia Koller, Gonten, pensioniert
----------	--

85. Geburtstag

02.09.06	Josef Mäder, Olten, pensioniert
07.09.06	Robert Marbet, Starrkirch-Wil, pensioniert
17.12.06	Lilly Moser, Trimbach, pensioniert
26.12.06	Charles Akermann, Olten, pensioniert

80. Geburtstag

16.10.06	Ludwig von Arx, Egerkingen, pens.
25.10.06	Otto Affolter, Trimbach, pensioniert

75. Geburtstag

24.09.06	Ella Allemann, Dierikon, pensioniert
27.12.06	Yvonne Hirsig-Wirth, Olten, pensioniert

70. Geburtstag

19.11.06	Hanny Felber-Gross, Starrkirch-Wil, pensioniert
----------	--

65. Geburtstag

28.05.06	Antje Lässer, Egerkingen, Einzelmitglied
----------	---

60. Geburtstag

10.09.06	Urs von Wartburg, Hägendorf, Einzelmitglied
11.09.06	Guido von Rohr, Olten, Amtschreiberei Olten-Gösigen
22.09.06	Waltraud Ruesch, Wangen bei Olten, Konkursamt Olten
16.10.06	Lydia von Arx, Olten, pensioniert
08.12.06	Rudolf Rippstein, Hägendorf

55. Geburtstag

05.09.06	Ruedi Künzli, Winznau, Lehrer
19.09.06	Judith Kaminski, Olten, Amtschreiberei Olten-Gösigen
03.10.06	Jürg Schlegel, Olten, Kreisforstamt
09.10.06	Erich Müller, Rickenbach, Betreibungsamt Olten-Gösigen
28.11.06	Markus Mäder, Kappel, Amtschreiberei Olten-Gösigen

55. Geburtstag

26.12.06	Urs Jeger, Oberbuchsiten, Kantonsspital Olten
----------	--

50. Geburtstag

19.10.06	Brigitte Kübler, Wisen, Kantonsspital Olten
----------	--

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, einen schönen Festtag und für die Zukunft alles Gute.

Sektion Schöngrün*Dienstaltereuerung***30 Jahre**

01.09.06	Peter Fäh, Strafanstalt Schöngrün, Direktor
----------	--

*Gratulationen***70. Geburtstag**

21.10.06	Hans-Ulrich Lüthi, Strafanstalt Schöngrün, pensioniert
----------	---

60. Geburtstag

07.11.06	Hans-Ulrich Jäggi, Strafanstalt Schöngrün, Landwirt
----------	--

Sektion Therapiezentrum im Schache*Gratulation***60. Geburtstag**

31.10.06	Gertrud Stampfli, Subingen
----------	----------------------------

**Sektion Psychiatrische- und Behinder-
tendienste des Kantons Solothurn***Gratulationen***95. Geburtstag**

09.11.06	August Geiser, Oberdorf
----------	-------------------------

60. Geburtstag

12.12.06	Ueli Wälchli, Bellach
26.12.06	Peter Guldimann, Oekingten

55. Geburtstag

14.11.06	Bernadette Schumacher, Langendorf
28.12.06	Béatrice Lendl, Biberist

50. Geburtstag

12.11.06	Réne Schreier, Gerlafingen
20.12.06	Carla Mangano, Riedholz
20.12.06	Martin Schönholzer, Derendingen
24.12.06	Daniel Hänggi, Langendorf

>

<

Solothurnischer Kantonsschullehrer- verband – Sektion Olten

Gratulationen

60. Geburtstag

19.12.06	Roland Kamber, Dr. sc. math.
13.02.07	Urs Faes, Dr. phil.

Unseren beiden Kollegen gratulieren wir herzlich zum runden Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

Sektion Balsthal

Dienstalterehrerung

25 Jahre

01.01.07	Susanne Zumstein, Balsthal Altersheim Thal-Gäu
----------	---

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum und weiterhin viel Freude im Beruf.

Gratulation

50. Geburtstag

17.01.06	Dieter Flückiger, Gunzgen Werkhof Oensingen
----------	--

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen dem Jubilar für die Zukunft viel Glück und gute Gesundheit.

Sektion Bezirksweibel

Gratulation

50. Geburtstag

09.11.06	Martin Berger, Bibern
----------	-----------------------

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Sektion Wegmacher

Dienstalterehrerung

30 Jahre

01.10.06	Heinz Beutler, Rodersdorf Kreis III
----------	-------------------------------------

Gratulationen

85. Geburtstag

04.12.06	Otto Schwander, Lüterswil Kreis I
----------	-----------------------------------

70. Geburtstag

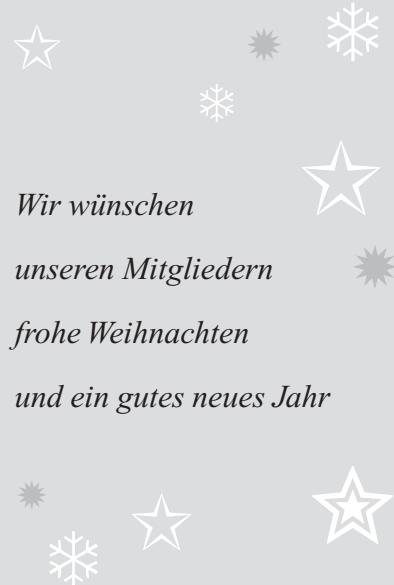
15.10.06	Josef Zenklusen, Günsberg Kreis I
08.11.06	Armin von Arx, Stüsslingen Kreis II

60. Geburtstag

20.11.06	Georg Szegö, Biberist Kreis I
----------	-------------------------------

50. Geburtstag

24.11.06	Cäsar Flury, Oberbuchsiten Kreis II ■
----------	---------------------------------------



Impressum

Obligatorisches Organ des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes und seiner Unterverbände Solothurn, Grenchen, Balsthal, Olten, Dorneck-Thierstein, Kantonsschullehrerverein Solothurn und Olten, Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsschulen, Sektionschefs, Wegmacherverband, Psych.- und Behindertendienste, Verband der kantonalen Polizeibeamten, Schöngrün, Schachen, Bezirksweibel, PSSG Personalverband Spital Solothurn und Grenchen.

SOpersönlich erscheint sechs Mal im Jahr (Januar, März, Mai, Juli, September und Dezember). Manuskripte und Beiträge sind rechtzeitig an die Redaktion zu richten.

Abonnement jährlich Fr. 20.–
www.staatspersonal.ch

Verbandssekretariat,
Redaktion und Rechtsauskunft:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Rechtsanwalt und Notar
St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Telefon 032 333 33 11
Fax 032 333 33 12
bischof@law-firm.ch

Konzept und Gestaltung:
c&h konzepte werbeagentur ag
Biberiststr. 8g, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 22 75
info@werbekonzepte.ch

Druck und Vertrieb:
Rüegger Satz + Druck AG
St. Urbangasse 39
4503 Solothurn
Telefon 032 622 11 44
info@rueegger-druck.ch

Sie denken an
Traumhaus.

**Wir auch an
traumhafte
Hypofinanzierung.**

Wir freuen uns, den Mitgliedern des Solothurnischen
Staatspersonalverbandes attraktive Vorzugskonditionen
bieten zu können.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!

Credit Suisse

Basel St. Alban-Graben, Gregor Horni, Tel. 061 266 70 27

Binningen, Stefan Truffer, Tel. 061 426 51 17

Grenchen, Christoph Ryser, Tel. 032 654 23 35

Laufen, Markus Braun, Tel. 061 765 23 33

Oensingen, Heinz Nützi, Tel. 062 388 07 20

Olten, Hans R. Hunziker, Tel. 062 205 65 02

Schönenwerd, Marianne Neeser, Tel. 062 836 32 46

Solothurn, Martin Hauser, Tel. 032 624 52 32

oder bei jeder anderen Geschäftsstelle der Credit Suisse.

www.credit-suisse.com/hypotheiken

Neue Perspektiven. Für Sie.

CREDIT SUISSE 

Adressberichtigung melden:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Postfach
4502 Solothurn

AZB
4500 Solothurn 2